TWOWINGS®
Releasing human potential

TÄTIGKEITSBERICHT

2025

Mit Ausbildung Zukunft stiften

01 Grundsätze und Organe

02 Bildungsansatz und Jahresrückblick

03 Kolumbien: Baumschulen und Kompostierung

04 Sambia: Baumpflanzprojekt

05 Wirkung, Dank und Kontakt

TwoWings Privatstiftung

Hafferlstraße 7, 4020 Linz, Österreich

Firmenbuchnummer: 195448z · DVR 1063731 · Firmenbuchgericht: Landesgericht Linz

01 Grundsätze und Leitprinzipien von TwoWings

Die Freisetzung des Potenzials der Menschen ist die Grundlage für jede nachhaltige Entwicklung. Die Philosophie von TwoWings ist es, die Zukunft mit Bildung zu gestalten – sie inspiriert alle Projekte, die TwoWings weltweit unterstützt. Unser Ziel ist es, die Menschen in diesen Projekten zu befähigen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Die geförderten Projekte legen Wert auf nachhaltige Wissensvermittlung: Sie soll die Menschen motivieren, mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen ihre Situation zu verbessern.

LEITSÄTZE VON TWOWINGS

„Die Menschenwelt hat zwei Flügel: Den einen bilden die Frauen, den anderen die Männer. Erst wenn beide Flügel gleichmäßig entwickelt sind, kann der Vogel fliegen."

„Betrachte den Menschen als ein Bergwerk, reich an Edelsteinen von unschätzbarem Wert. Nur die Erziehung kann bewirken, dass es seine Schätze enthüllt und die Menschheit daraus Nutzen ziehen kann."

Gleichberechtigte Partnerschaften

In der Entwicklungszusammenarbeit wird die Bevölkerung der südlichen Hemisphäre nicht als passive Empfänger oder Almosenempfänger gesehen. Die Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort ist vielmehr von einer effektiven Konsultation und gegenseitigem Respekt geprägt.

Vermeidung vorgefasster Lösungen

Entwicklung soll kein Prozess der Nachahmung der sogenannten „entwickelten" Länder sein. Ein Projekt lebt davon, gemeinsam Ziele zu definieren und deren Erreichung mit flexiblen Konzepten sicherzustellen. Die Teilnehmenden werden dabei unterstützt, selbst kreative Lösungen für aktuelle Probleme zu finden und anzuwenden.

Potenziale freisetzen

Die ausgewählten Projekte konzentrieren sich nicht auf die Defizite, die es zu überwinden gilt, sondern auf die Potenziale und Ressourcen, die gefördert und entwickelt werden können.

Nachhaltigkeit

Im Mittelpunkt der Projektauswahl steht die Nachhaltigkeit des Projekts und seine Wirkung auf die Beteiligten und die betroffenen Bevölkerungsgruppen. Gefördert werden Entwicklungsprozesse mit langfristigen Perspektiven, die der jeweiligen Gemeinschaft als Ganzes zugutekommen.

Offenheit als Motto

TwoWings ist überparteilich und überkonfessionell. Die unterstützten Projekte sind offen für Menschen aller Ethnien und Religionen, und es gibt diesbezüglich keine Einschränkungen.

Arbeitsweise

TwoWings stützt sich auf Freiwillige. Kostentreibende Bürokratie wird so weit wie möglich vermieden. Viele ehrenamtliche und kompetente Mitarbeiter:innen ermöglichen einen effektiven Umgang mit den Spendengeldern. Um eine solide Dokumentation unserer Arbeit zu gewährleisten, wird TwoWings von der a.m. Wirtschaftstreuhand GmbH geprüft.

Verantwortungsbereiche und Aufgaben

Intern besteht die Organisation aus drei Organen: dem Stiftungsvorstand, dem Beirat und dem Stiftungsprüfer.

Beirat

- Bestimmt die Verteilung der Tagesordnungen im Stiftungsvorstand und erlässt die Geschäftsordnung.
- Der Rechnungsprüfer bzw. die Rechnungsprüferin wird vom Gericht auf Vorschlag des Beirats für ein Jahr bestellt.
- Der Nord-Süd-Beirat besteht aus acht Mitgliedern: vier Vertreter:innen der nördlichen und vier der südlichen Hemisphäre. Alle Entscheidungen fallen im Konsens – so wird nicht über die Interessen des Südens hinweg entschieden.

Stiftungsvorstand

- Verwaltet das Stiftungsvermögen, vertritt die Stiftung und achtet auf die Erfüllung des Stiftungszwecks.
- Die Stiftung wird durch zwei Mitglieder des Stiftungsrates gemeinsam vertreten.
- Der Stiftungsrat stellt die Jahresrechnung für das abgelaufene Geschäftsjahr auf.

Stiftungsprüfer

- Prüft die Jahresrechnung samt Buchführung und Lagebericht und berichtet jährlich an Vorstand, Beirat und Stifter.
- Verantwortliche für die Fördertätigkeit ist Dr. Sarvenas Enayati, insbesondere für die Lauterkeit der Werbemaßnahmen (§ 7 Geschäftsordnung).
- Datenschutzbeauftragte ist Frau Mag. Stefanie Gierlinger.

02 Mit Ausbildung Zukunft stiften

Programm zur Vorbereitung auf soziales Handeln (PSA)

Die Partnerorganisation Fundación para la Aplicación y Enseñanza de la Ciencia (FUNDAEC) in Kolumbien hat mit dem Programm *Preparation for Social Action* (PSA) ein einzigartiges Bildungsmodell entwickelt. Es richtet sich an Jugendliche und verbindet schulisches Lernen mit praktischen Fähigkeiten und sozialem Engagement.

Das Curriculum umfasst rund 25 Einheiten aus Sprache, Mathematik, Naturwissenschaften und Gemeindeleben. Darunter fällt auch der Kurs Umweltgesundheit, in dem Jugendliche lernen, wie Ökosysteme funktionieren, warum Wälder und Böden geschützt werden müssen und welche Rolle Aufforstung, Kompostierung und nachhaltige Landwirtschaft spielen. Jede Lerneinheit mündet in konkrete Aktionen – vom Aufbau kleiner Baumschulen bis zur Pflanzung von Obstgärten.

TwoWings unterstützt PSA, weil es mehr ist als ein Ausbildungsprogramm: Es befähigt junge Menschen, Verantwortung für ihre Umwelt und ihre Gemeinschaft zu übernehmen. Beide aktuell von TwoWings geförderten Projekte – in Kolumbien und in Sambia – beruhen auf diesem Ansatz. So entstehen nicht nur kurzfristige Aktionen, sondern nachhaltige Veränderungen: Familien sichern ihre Ernährung, Böden regenerieren sich, Gemeinschaften arbeiten zusammen, und Jugendliche erleben, dass sie selbst die Zukunft gestalten können.

Rückblick auf das Jahr 2025

Im Jahr 2025 hat TwoWings zwei langfristig angelegte Umwelt- und Bildungsprojekte gefördert: das Projekt „Baumschulen und Kompostierung“ der Partnerorganisation FUNDAEC in Nord-Cauca, Kolumbien, und das „Baumpflanzprojekt“ der Inshindo Foundation in Sambia, Teil ihres Programms für Umweltgesundheit. Beide Projekte verbinden Umweltbildung mit konkreten wirtschaftlichen Perspektiven für Familien.

DAS JAHR AUF EINEN BLICK

4.070
gepflanzte Bäume in Sambia im Jahr 2025

38
neue Obstgärten in Sambia (insgesamt 59)

7
Produktionseinheiten in Nord-Cauca, Kolumbien

100 %
Budgetumsetzung im kolumbianischen Projektjahr 2

DIE GEFÖRDERTEN PROJEKTE IM ÜBERBLICK

PROJEKT	PARTNERORGANISATION	REGION UND BERICHTSZEITRAUM
Baumschulen und Kompostierung im Partnerbericht: „Nurseries and Composting Project“	FUNDAEC	Nord-Cauca, Kolumbien · Projektjahr 2: Juli 2025 – Juli 2026
Baumpflanzprojekt im Partnerbericht: „Tree Planting Project“ (TREEPP), Teil des Programms für Umweltgesundheit	Inshindo Foundation	Zentral- und Nordwestprovinz, Sambia · Kalenderjahr 2025

Hinweis: Das kolumbianische Projektjahr 2 läuft von Juli 2025 bis Juli 2026. Die dort dargestellten Ergebnisse und Finanzzahlen beziehen sich auf diesen Berichtszeitraum, einzelne wirtschaftliche Kennzahlen daher auf die ersten Monate des Jahres 2026.



Gemeindeversammlung in Makayi, Mwinilunga: Rund 80 Personen kamen zusammen, um über den Schutz der Bäume während der Raupenernte zu beraten. Sambia, März 2025.

03 Kolumbien: Baumschulen und Kompostierung

Projektname im Partnerbericht: „Nurseries and Composting Project“
Partnerorganisation: FUNDAEC · **Projektjahr 2:** Juli 2025 – Juli 2026 · **Koordination:** Anyela Milena Castillo Borja
Interventionsgebiet: Nord-Cauca – Perico Negro, Puerto Tejada, Mingo, Alegrías, Villa Rica und Vuelta Larga

Die Region Nord-Cauca ist seit jeher landwirtschaftlich geprägt. Familienbetriebe bauten dort traditionell eine Vielfalt an Früchten, Heilpflanzen, Holzarten und Gemüse an. Doch in den letzten Jahrzehnten hat die Ausbreitung der Zuckerrohr-Monokultur den Boden ausgelaugt, die Biodiversität verringert und traditionelles Wissen verdrängt.

Im zweiten Projektjahr lag der Schwerpunkt darauf, die im ersten Jahr gegründeten Betriebseinheiten zu festigen und weiter auszubauen. Die Baumschulen sollen die lokale Nachfrage nach Pflanzen decken und ein Netzwerk aufbauen, das den Zugang zu einer großen Vielfalt heimischer Obstbäume sichert, die in der Region selten geworden sind. Damit stärkt das Projekt die Ernährungssicherheit und senkt zugleich Transportzeiten und -kosten. Parallel dazu wurde die Verbesserung des Bodens als lebendiger Organismus durch den Bau von Kompostanlagen gefördert – eine Voraussetzung für eine nachhaltige, ökologische Landwirtschaft.

Ziele im zweiten Projektjahr

- Erstellung einer Wirtschaftlichkeitsstudie auf Basis der im ersten Jahr gegründeten Betriebe.
- Aufbau der dritten Baumschule und der dritten Kompostierungsanlage in der Gemeinde Alegrías.
- Aufbau der vierten Partner-Baumschule und der vierten Kompostierungsanlage in der Gemeinde Mingo.

Methodik und umgesetzte Aktivitäten

Gearbeitet wurde mit technischer Begleitung nach der Strategie des „Learning by doing“. Sie beschränkt sich nicht auf theoretische Vorträge, sondern setzt auf praktische und kontinuierliche Unterstützung vor Ort. So lassen sich Beobachtungen aus dem Feld aufnehmen, Herausforderungen bearbeiten und Verbesserungsmöglichkeiten für jede Produktionseinheit nutzen.

- **Produktionseinheiten-Formular:** Die Teilnehmenden wurden beim Ausfüllen begleitet, in dem jede teilnehmende Person beschreibt, welche Einheit aufgebaut oder gestärkt werden soll. Jeder Bedarf wurde wirtschaftlich bewertet und mit realen Marktpreisen hinterlegt.
- **Preisangebote:** Die Teilnehmenden holten mit Unterstützung der Projektkoordinatorin Angebote ein und ermittelten so die Kosten für Material, Werkzeug und Arbeitsleistung selbst.
- **Beschaffung und Lieferung:** Eingekauft wurde bei rechtlich anerkannten Betrieben. Für jede Lieferung hält ein Formular Art und Menge der Materialien sowie die Person fest, die sie erhalten hat.
- **Technische Begleitung:** Monitoringbesuche zweimal im Monat vor Ort und laufende telefonische Unterstützung bei Verkauf, Pflanzenvermehrung, Verwaltung und Buchhaltung.
- **Werbestrategien:** Aufbau digitaler Kanäle (E-Mail, Facebook), um das Angebot jedes Betriebszentrums bekannt zu machen.
- **Kassabuch:** Schulung und Begleitung beim Führen datierter Vorlagen – Grundlage für Finanzkontrolle und Entscheidungen.
- **Geführter Besuch:** Jedes Betriebszentrum wurde besichtigt, um Erfahrungen und Vermehrungstechniken auszutauschen. Bemerkenswert war die Haltung der Teilnehmenden, die ihr Wissen mit großer Begeisterung und Solidarität geteilt haben.



Technische Begleitung vor Ort in der Baumschule Perico Negro



Baumschule Chalo



Führung des Kassabuchs in „Naturaleza Viva“

Die sieben Produktionseinheiten

- **Perico Negro** – Mutterbaumschule und Modell für das Netzwerk: regenerative Landwirtschaft und Erhaltung heimischer Arten; 31 % der gezogenen Arten sind Obstbäume.
- **Chalo** – eine der umsatzstärksten Einheiten des Netzwerks mit konsequenten Investitions-, Verkaufs- und Gewinnaufzeichnungen.
- **„Naturaleza Viva", Quinamayó-Alegrías** – im zweiten Projektjahr aufgebaut, verkauft bereits und führt die Buchhaltung eigenständig.
- **„Naturawal", Villa Rica** – bestehende Baumschule, mit Material gestärkt; systematisiert derzeit ihre Buchhaltung. Ergebnisse folgen im dritten Projektjahr.
- **„Sembrando Vida Con Amor", Mingo** – neu ausgestattet mit Infrastruktur, Material und Arbeitsleistung; für die Eröffnung wurde eine digitale Einladung an die Nachbargemeinden gestaltet.
- **Ruhi-Arbab-Bahá'í-Schule, Puerto Tejada** – neue Kompostierungseinheit und Baumschule; Schüler:innen und Lehrkräfte übernehmen Vermehrung und Düngerherstellung, die Ernte fließt in die Schulküche.
- **Valencia, Vuelta Larga** – Schwerpunkt auf Material und Infrastruktur; die Einheit kauft Pflanzen bislang zu und geht schrittweise zur eigenen Vermehrung über.



Baumschule „Sembrando Vida Con Amor" in Mingo



Lernen in der Schulbaumschule in Puerto Tejada



Die Betreiberinnen und Betreiber der Produktionseinheiten

Wirtschaftliche Entwicklung und Finanzen

Eine wichtige Neuerung des zweiten Projektjahres ist die konsequente Erfassung von Einnahmen und Ausgaben an jeder Verkaufsstelle – die Grundlage, um Tragfähigkeit und Rentabilität jeder Einheit zu beurteilen.

VERKÄUFE, INVESTITIONEN UND GEWINNE DER PRODUKTIONSEINHEITEN (IN COP)

EINHEIT UND ZEITRAUM	VERKAUFTE PFLANZEN	VERKAUFSERLÖS	INVESTITION	GEWINN
Perico Negro · 1. Halbjahr 2026	–	1.085.900	217.900	868.000
Chalo · 1. Quartal 2026	5.189	8.952.720	3.486.562	5.466.188
Chalo · 2. Quartal 2026	2.738	4.532.600	2.611.768	1.920.832
„Naturaleza Viva" · 1. Quartal 2026	47	177.000	35.400	141.600
„Naturaleza Viva" · 2. Quartal 2026	34	379.000	75.800	303.200

In Perico Negro war der Mai mit 493.400 COP der stärkste Monat, die Gewinnmarge lag bei 80 %. *Beträge in kolumbianischen Pesos (COP) wie im Partnerbericht.*

BUDGET UND MITTELVERWENDUNG IM PROJEKTJAHR 2 (IN EUR)

POSITION	BUDGET	VERWENDET	UMSETZUNG
1. Verwaltungskosten (davon Personal 13.454)	16.976	16.754	99 %
2. Infrastruktur der Kleinbetriebszentren	9.105	9.490	104 %
3. Schulung und Materialien	2.738	2.579	94 %
Gesamt	**28.819**	**28.823**	**100 %**

Im Finanzbericht wird das Budget unter der Förderlinie „Fostering business and climate action" geführt.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

- Zwei neue Baumschulen (Puerto Tejada, Mingo) aufgebaut, eine bestehende in Villa Rica gestärkt; die Kompostierungseinheit für FUNDAEC kam voran.
- Jede Einheit führt ihre Investitions-, Verkaufs- und Gewinnaufzeichnungen.
- Die Gewinne hängen vom Produktionsvolumen ab; „Learning by doing" hat sich als wirksam erwiesen.
- Das Netzwerk lokaler Baumschulen stärkt die Ernährungssicherheit; beim Feldbesuch ergänzten die Teilnehmenden ihr Sortiment.

04 Sambia: Baumpflanzprojekt

Partnerorganisation: Inshindo Foundation · **Programm:** Umweltgesundheit („Environmental Health Program“) · **Projekt:** Baumpflanzprojekt („Tree Planting Project“, TREEPP)
Regionen: Kabwe, Chisamba, Chibombo (Zentralprovinz) sowie Mwinilunga Central und East, Kanongesha und Zambezi Source (Nordwestprovinz)

Das Baumpflanzprojekt setzt sich für gesunde Ökosysteme, verbesserte Lebensbedingungen und nachhaltige Entwicklung in mehreren Regionen Sambias ein. Ziel ist es, das Bewusstsein für die Bedeutung von Bäumen zu stärken, lokale Kapazitäten aufzubauen und konkrete Verbesserungen in den Gemeinden zu erreichen.

Im Jahr 2025 wurden **4.070 Bäume gepflanzt**: 1.694 Setzlinge aus den eigenen Baumschulen, 2.378 zugekauft. Das Programm wurde auf einen weiteren Cluster ausgeweitet – Zambezi Source in der Nordwestprovinz. Das Projektteam umfasst sieben Personen: drei Teamleitungen und vier Lead Promoters.

Das Projekt arbeitet entlang von vier Handlungslinien: **Bildung** (Bewusstsein schaffen, Wissen vermitteln), **Entwicklung** (Baumschulen, Obstgärten, Agroforstwirtschaft, Bäume in den Höfen), **Zusammenarbeit** (Regierung, Schulen, Kirchen, Bäuerinnen und Bauern, traditionelle Autoritäten) und **Wissensvermehrung** (dokumentieren, reflektieren, verbreiten).

Bildung und Bewusstseinsarbeit

Die Teams in Kabwe und Mwinilunga haben ihre Fähigkeiten im Umgang mit der digitalen Nyitondu-Plattform weiter ausgebaut: In Kabwe wichen die Daten vor Ort von jenen auf der Plattform ab und wurden im Februar und im Oktober in jeweils zwei Tagen harmonisiert.

Grundlage der Schulungen sind drei PSA-Texte – Ökosysteme, Klassifikation und Umweltfragen – sowie zwei Ruhi-Bücher; künftig sollen sie in drei Lernstufen gegliedert werden. Im Juni lernten sechs Teammitglieder in Kabwe das Okulieren und Veredeln von Zitrus, Mango und Avocado. Im Oktober fand in der Gemeinde Mswishi (Chisamba) ein fünftägiges Seminar mit 39 Teilnehmenden (14 Männer, 25 Frauen) aus sieben Dörfern statt. Sie berichteten, dass es in ihren Gemeinden wegen des wahllosen Holzeinschlags nur noch wenige Bäume gebe und viele Bäche austrockneten – alle sagten zu, ihr Wissen weiterzugeben.

Entwicklung: Baumschulen und Setzlinge

In den beiden Baumschulen der Organisation – am Ngungu Centre for Community Agriculture (NCCA) in Kabwe und am Zentralbüro in Mwinilunga – wurden 1.694 Setzlinge produziert. In Mwinilunga wurde eine neue Technik erprobt: Die Obstbaumsamen wurden zunächst in ein großes Beet gesät und erst später in Polyethylenbeutel umgesetzt. Mehr Samen keimten; verbessert werden muss noch das Umsetzen selbst.

PRODUZIERTE SETZLINGE IN DEN BAUMSCHULEN DER ORGANISATION 2025

BAUMART	ZIEL MWINILUNGA	ERREICHT	ZIEL KABWE	ERREICHT	GESAMT ERREICHT
Zitrone	503	503	300	300	803
Guave	203	203	250	3	206
Papaya	503	0	250	132	132
Moringa	503	0	200	186	186
Msangu	303	0	500	325	325
Gesamt	**2.015**	**706**	**1.500**	**946**	**1.652**

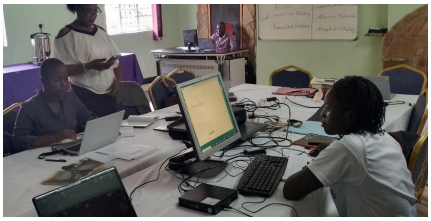
Damit wurden 65 % des Setzlingsziels erreicht. Unabhängig davon haben vier Promotor:innen in Kabwe eine eigene Zitronen-Baumschule aufgebaut – rund 9.000 Setzlinge in Beuteln und etwa 5.000 im Beet; Zitrone dient als Unterlage für andere Zitrusarten und ist für die Gruppe eine Einkommensquelle.



Baumschule der Organisation in Mwinilunga



Zitronen-Baumschule der Promotor:innen in Kabwe



Dateneingabe auf der Nyitondu-Plattform

Obstgärten, Agroforstwirtschaft und Bäume in den Höfen

Als Obstgarten gilt im Projekt eine Fläche mit 20 oder mehr Obstbäumen. 2025 wurden **38 neue Obstgärten** angelegt – 16 in Mwinilunga und 22 in Kabwe und Umgebung; in den drei Projektjahren sind damit 59 entstanden, davon 51 in Familienhand. Allein 2025 wurden darin 2.453 Bäume gepflanzt. In Mwinilunga entstanden Schulobstgärten an fünf Schulen, einer am Gesundheitszentrum Kanyikomboshi und einer am Palast von Senior Chief Kanongesha; die meisten umfassen je 94 bis 99 Bäume – Orangen, Zitronen, Mandarinen, Guaven und Avocados.

IN OBSTGÄRTEN GEPFLANZTE BÄUME

STANDORT	2023	2024	2025
Mwinilunga	407	884	1.490
Kabwe	0	352	707
Chibombo	0	101	92
Chisamba	0	30	144
Gesamt	**407**	**1.367**	**2.453**

In der **Agroforstwirtschaft** werden Baumarten in die Feldwirtschaft integriert, die den Boden verbessern – vor allem der stickstofffixierende Msangu-Baum sowie Moringa. 2025 wurden 289 Msangu- und 56 Moringa-Bäume gepflanzt (345 insgesamt, nach 713 im Jahr 2024); von den 2023 gepflanzten Msangu-Bäumen starben rund 40 % infolge der Dürre 2023/24.

Damit sich auch Menschen mit wenig Land beteiligen können, ermutigt das Projekt dazu, **Bäume rund um das eigene Haus** zu pflanzen; diese Gruppe erhält zwei bis zehn Bäume. 2025 wurden so 1.051 Bäume bei 126 Teilnehmenden gepflanzt; über drei Projektjahre sind es 4.736, von denen 3.586 leben.

Wissensvermehrung und Zusammenarbeit

Reflexionstreffen im März und Juni führten zu konkreten Konsequenzen: Baumschulen früher vorbereiten (April bis Juni), die Teilnehmenden zu Art und Menge der gewünschten Bäume konsultieren, Schulungen rechtzeitig durchführen und die Datenqualität auf der Nyitondu-Plattform korrigieren. Im Juni tauschten sich in Kabwe und Chisamba 43 Bäuerinnen und Bauern über die Entwicklung ihrer Bäume aus; gegen Termitenbefall halfen das Entfernen abgestorbenen Materials und nützliche Termizide.

Das Projekt arbeitet mit anderen Programmen der Inshindo Foundation zusammen – PSA, Community Agriculture und Community Schools – sowie mit Bahá'í-Institutionen, kommerziellen Setzlingsproduzenten und der staatlichen Forstbehörde. Im März beteiligte es sich in Kabwe und Mwinilunga am Internationalen Tag des Waldes („Forests and Food"). Im August und September folgte eine Zusammenarbeit mit den Kasisi-Schwestern in Chisamba, bei der das Team die Herstellung des nährstoffreichen Düngers „Bokashi" lernte.

Herausforderungen 2025

- Unkontrollierte Buschfeuer zerstören Bäume, die noch zu klein sind, um der Hitze standzuhalten.
- Vieh, vor allem Ziegen, frisst die zarten Blätter junger Bäume.
- Mangelnde Pflege nach der Pflanzung trotz Schulung und anfänglicher Begeisterung.
- Stromausfälle führten zu Wasserrationierung in den Baumschulen; Wasser bleibt insgesamt die größte Einschränkung.
- Termiten und Raupen befallen Setzlinge; Lese- und Schreibschwierigkeiten halten viele von Schulungen fern.

Gelerntes und Ausblick

- Baumschule ist eine Vollzeitaufgabe: Sie verlangt enge Beobachtung jeder Pflanze und sofortiges Eingreifen.
- Zitrusbäume keimen langsam; von den 2023 gepflanzten Bäumen tragen die Papayas bereits Früchte.
- Gegen Termiten helfen Chilipulver und Asche an der Pflanzstelle.
- Familienobstgärten entwickeln sich deutlich besser als gemeinschaftlich betreute – das Projekt setzt künftig stärker auf sie.
- Geplant sind der Ausbau der Baumschulen, mehr Obstgärten, die Verbreitung der Agroforst-Methoden und eine stärkere Einbindung von Jugendlichen und Frauen.



Senior Chief Kanongesha pflanzt einen Baum



Eine Bäuerin pflanzt einen Baum in ihrem Hof



Herstellung von Bokashi-Dünger in Chisamba

05 Warum Ihre Unterstützung den Unterschied macht

Die Jahresergebnisse 2025 zeigen eindrucksvoll, wie Spenden langfristige Veränderungen anstoßen:

- Sie helfen nicht nur einzelnen Familien, sondern ganzen Gemeinschaften.
- Jeder gepflanzte Baum, jede Kompostanlage und jede Baumschule ist ein konkreter Schritt für die Umwelt.
- Familien sichern ihre Ernährung mit vielfältigen, gesunden Nahrungsmitteln aus eigenen Gärten.
- Böden regenerieren sich durch lokal hergestellten Kompost statt teurer chemischer Dünger.
- Gemeinschaften schaffen Einkommen, indem sie Setzlinge, Pflanzen und Kompost vermarkten.
- Frauen und Männer arbeiten gleichberechtigt mit und tragen gemeinsam zur Entwicklung bei.

Besonders wichtig: Die Projekte wirken multiplikativ. Ausgebildete Teilnehmerinnen und Teilnehmer geben ihr Wissen an Nachbarinnen und Nachbarn weiter, die Zahl der Beteiligten wächst – und damit auch die Wirkung in der ganzen Region. Ihr Beitrag wirkt dabei doppelt: Er schützt die Umwelt und stärkt die Lebensgrundlagen der Menschen in Sambia und Kolumbien – heute und für kommende Generationen.

Dank der finanziellen Unterstützung von Spenderinnen und Spendern wie Ihnen konnten FUNDAEC und die Inshindo Foundation im Jahr 2025 auf dem Fundament der Vorjahre aufbauen – im wahrsten Sinne des Wortes.

Erfahren Sie mehr über unsere Partnerorganisationen unter **www.fundaec.org** und **www.inshindo.org**. Über TwoWings können Sie mehr unter **www.twowings.com** lesen. Wir bedanken uns nochmals herzlich für Ihre Spenden!



Lernen durch Austausch: Teilnehmende des Baumpflanzprojekts besuchen einen kommerziellen Setzlingsproduzenten in der Zentralprovinz. Sambia, 2025.

Empowering Change Together

KONTAKT

TwoWings Privatstiftung
Hafferlstraße 7, 4020 Linz, Österreich
Telefon: +43 (0)732 931670
E-Mail: office@twowings.com
Web: twowings.com

FÜR BANKÜBERWEISUNG

EMPFÄNGER
TwoWings Privatstiftung

IBAN
AT07 1917 0000 1006 5001

BIC
PABAAT2L

SPREAD THE WORD

Werden Sie Botschafterin oder Botschafter für TwoWings: Teilen Sie unsere Mission und unsere Geschichten in Ihrem Netzwerk.

Folgen Sie uns auf Facebook, LinkedIn und Instagram.